

# Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,  
sowie für die Königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe  
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zeile, oder deren Raum, berechnet.

## Amtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Die auf den Monat Oktober 1882 festgestellten Durchschnittspreise für Marschfourage am Hauptmarktorde Dippoldiswalde betragen pro 50 Kilo

Hafer	6 Mark	75 Pfg.,
Heu	3	= 25 = und
Stroh	2	= 13 =

Dippoldiswalde, den 28. November 1882.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
von Keffinger.

Ludwig.

Von dem unterzeichneten Königlichen Amtsgerichte sollen

den 16. Februar 1883

die dem Mühlenbesitzer Georg Friedrich Mann in Wendischcarsdorf zugehörigen Mühlen- und Feldgrundstücke, Nr. 30 des Katasters für Wendischcarsdorf, Nr. 25 und 28 des Grund- und Hypothekenbuchs für Wendischcarsdorf — die sogen. Haidemühle mit zugehörigen Feldern, Wiesen u. s. w. —, welche Grundstücke, einschließlich der Wasserkraft und des vorhandenen gehenden und treibenden Zeuges, am 3. November 1882 zusammen auf 28950 Mk. gewürdet worden sind, nothwendiger Weise, und zwar, gestelltem Antrage gemäß, an Ort und Stelle — in der Haidemühle zu Wendischcarsdorf — versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 20. November 1882.

Das Königliche Amtsgericht.  
A. Schomburgk.

### Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Am 18. Novbr. feierten die Mitglieder der Lehrer-Konferenz Berreuth den Gedentag des 50jährigen Bestehens derselben. Trotz der überaus ungünstigen Witterung hatte sich doch  $\frac{2}{3}$  der Mitgliederzahl an gewohnter Stätte, allerdings nur zum Theil mit ihren Frauen, eingestellt; auch der Herr Bezirksschulinspektor weilte in ihrer Mitte. Nach einem allgemeinen Gesange und einer vierhändig gespielten Pianopièce erstattete der Vorsitzende der Konferenz, Herr Kirchschullehrer Fabian, auf Grund der leider ziemlich lückenhaften Akten, Bericht über Gründung und Fortentwicklung des Vereins. 1828 trat zunächst eine kleine Zahl benachbarter Lehrer zu einer „pädagogischen Lesegesellschaft“ in Lauenstein zusammen, welches Unternehmen aber nur wenige Jahre bestand, und an dessen Stelle 1832 die „Schmiedeberger Schullehrergesellschaft“ trat, die ihren Sitz anfangs nach Johnsbach, ein Jahr später aber nach dem Gasthause „zum Jägerhaus“ bei Schmiedeberg und dann nach Dippoldiswalde und Berreuth verlegte. Diese Konferenz besteht gegenwärtig aus 22 Mitgliedern. Auf ein halbes Jahrhundert eifrigsten Strebens und erfolgreichsten Schaffens schaut sie zurück! — Dem Festberichte folgte ein Vortrag für Piano und Geige, sowie

Beethoven's: „Die Himmel rühmen u.“ — Dieser eigentlichen Feier schloß sich dann noch ein kleines, aber höchst gelungenes Concert an, bestehend aus Gesangs- und Duett- und Chor-, sowie Pianovorträgen und Deklamation. Ungetheilten Beifall fanden die Sopransolisten der freundlichst erschienenen Frau Kröber-Dippoldiswalde und das Quartett: Fr. Kröber — Fr. Wackwitz — Hellriegel — Kühn; auch der Herr Bezirksschulinspektor erfreute durch poetische und musikalische Spenden. Bei der Festtafel brachte der Vorsitzende den Toast auf König Albert aus, worauf die Sachsenhymne stehend gesungen wurde. Dem folgten Toaste auf den Königl. Bezirksschulinspektor, den ersten (R. Mühlberg-Dippoldiswalde), die folgenden und den letzten Vorsitzenden der Konferenz, auf die „alten Herren“, den „jungen Nachschub“, die Lehrerfrauen und Kinder, sowie noch eine Reihe anderer, heiteren Charakters. Herr Kantor Hellriegel überbrachte kollegialischen Gruß und besten Glückwunsch des Bezirkslehrervereins; wie auch von dem ältesten, aber leider an persönlichem Erscheinen behinderten Mitgliede ein Glückwunschsreiben zinging. Gewiß werden die bei aller durch äußere Umstände gebotenen Einfachheit der Feier doch so unerwartet genutzten Stunden in den Herzen der Festtheilnehmer noch lange in frischer Erinnerung bleiben!